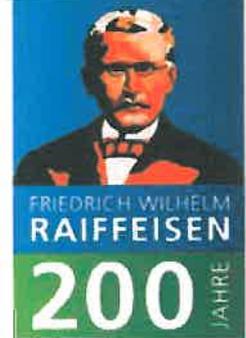


**MENSCH  
RAIFFEISEN  
STARKE IDEE!**



# Die deutschen Genossenschaften 2017

Entwicklungen – Meinungen – Zahlen



**Sonderthema: Das Raiffeisen-Jahr 2018**

# Franz-Josef Holzenkamp

Präsident Deutscher Raiffeisenverband e.V.



„Ich erwarte, dass unsere Organisation das Jubiläumsjahr nutzt, die Idee Raiffeisens noch bekannter zu machen und Ihr Engagement in den verschiedenen Sparten einer breiten Öffentlichkeit vorstellt. Die Rahmenbedingungen sind mit der bundesweiten Kampagne „Mensch Raiffeisen – Starke Idee“ auf jeden Fall gegeben.“

das Geschäftsmodell der Genossenschaften als nachhaltig modern, anpassungsfähig und innovativ. Sie haben auch auf die steigenden wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Herausforderungen die richtigen Antworten. Unsere Mitgliedsunternehmen werden mit Unterstützung des DRV als ihrem Kompetenz-Zentrum den Anforderungen gerecht und setzen die richtigen Strategien um.

*Herr Holzenkamp, wie verläuft die geschäftliche Entwicklung der Raiffeisen-Genossenschaften in diesem Jahr?*

**Holzenkamp:** Nach dem turbulenten, insbesondere von sinkenden Milchpreisen gekennzeichneten Geschäftsjahr 2016 sehe ich derzeit Licht am Ende des Tunnels. Die Notierungen für tierische Erzeugnisse, vor allem für Milch und Milchprodukte sowie Schweinefleisch haben sich gefestigt. Doch die Agrarmärkte sind weltweit und in der Europäischen Union im Umbruch. Auch hierzulande werden zunehmend bewährte Konstellationen grundsätzlich in Frage gestellt. So haben z. B. einige Politiker und das Bundeskartellamt die Milchmarktkrise zum Anlass genommen, die Satzungsautonomie der Molkereigenossenschaften in Abrede zu stellen. Tierwohl, Düngung und Pflanzenschutz, das sind weitere weltanschaulich geprägte Angriffspunkte, um der modernen landwirtschaftlichen Erzeugung und Vermarktung wichtige Grundlagen zu entziehen. Diese Unwägbarkeiten und zunehmenden Restriktionen verlangen den Unternehmen sehr viel ab. Doch gerade in schwierigen Zeiten bewährt sich

*Im nächsten Jahr feiern wir den 200. Geburtstag von Friedrich Wilhelm Raiffeisen. Worin liegt Ihrer Meinung nach das große Verdienst Raiffeisens?*

**Holzenkamp:** Seine Idee ist genial und einfach zugleich. Deshalb machte und macht die Genossenschaftsidee rund um den Globus Karriere. Friedrich Wilhelm Raiffeisen hat mit seinem Wirken das Leben und Wirtschaften der Menschen maßgeblich verbessert. Die Prinzipien Solidarität und Hilfe zur Selbsthilfe haben unverändert Gültigkeit. Sie entfalten insbesondere auf junge Menschen eine hohe Strahlkraft. Und der Erfolg spricht für sich: Über 800 Mio. Menschen sind weltweit in Genossenschaften organisiert und die deutsche Raiffeisen-Organisation ist wesentlicher Teil dieser starken Gemeinschaft. Ich erwarte, dass unsere Organisation das Jubiläumsjahr nutzt, die Idee Raiffeisens noch bekannter zu machen und ihr Engagement in den verschiedenen Sparten einer breiten Öffentlichkeit vorstellt. Die Rahmenbedingungen sind mit der bundesweiten Kampagne „Mensch Raiffeisen – Starke Idee“ auf jeden Fall gegeben.

Literatur:  
Deutscher Raiffeisenverband e.V. (Hrsg.): „Geschäftsbericht 2016“, Berlin 2017

Deutscher Raiffeisenverband e.V. (Hrsg.): „Raiffeisen – Statistischer Bericht 2017“, Berlin 2017

*Aktuell beobachten wir wieder eine Umbruchsituation in der Landwirtschaft, die vor allem von demographischen Herausforderungen und dem technischen Fortschritt angetrieben wird. Was bedeutet das für die Raiffeisen-Genossenschaften?*

**Holzenkamp:** Der Wandel im deutschen Agribusiness geht rasant voran. Ich nenne als Stichworte Internationalisierung und Digitalisierung. Das hat weitreichende Konsequenzen mit notwendigen Änderungs- sowie Anpassungsprozessen, auch für Genossenschaften. Zudem beobachte ich in Gesellschaft und Medien eine latent kritische Einstellung gegenüber der modernen, innovativen Agrarwirtschaft. Darauf gehen wir als DRV verstärkt ein, damit unsere Mitgliedsunternehmen weiterhin als nachhaltig wirtschaftende Unternehmen erfolgreich agieren können. Hinzu kommt der demographische Wandel, der u. a. die Unterschiede zwischen Stadt und Land vergrößert. All diese Veränderungen erfordern mehr Internationalisierung im Agrarhandel mit einer klaren Exportstrategie auch für genossenschaftliche Unternehmen und zugleich politische Initiativen, um die Wirtschaftskraft der ländlichen Räume auszubauen.

*Könnte das Modell der Agrargenossenschaft, wie wir es im Osten als Nachfolgebetriebe der LPGen kennen, eine Antwort auf die Herausforderungen in der Landwirtschaft sein? Sollten Bezugs- und Absatzgenossenschaften ihre Angebotspalette erweitern und Mitgliedern die Übernahme der landwirtschaftlichen Produktion anbieten?*

**Holzenkamp:** Die Triebkräfte des Strukturwandels in der Landwirtschaft lagen und liegen vorrangig in der einzelbetrieblichen Weiterentwicklung. Das betriebswirtschaftliche Leitmotiv lautete: Der Einzelbetrieb muss wachsen und sich mit den wirtschaftlichen Veränderungen in seinem Umfeld weiter entwickeln. Deshalb hat die eingetragene Genossenschaft als Kooperationsform in der Landwirtschaft bundesweit betrachtet bislang kaum eine Rolle gespielt. Der Strukturwandel schreitet aber rasant voran und erreicht Stufen, auf denen kooperative Modelle interessanter werden, z. B. wenn andere Größenordnungen erreicht, neue Organisationsformen benötigt oder andere Arbeitskraftmodelle umgesetzt

werden. Der Einsatz von Fremdarbeitskräften spielt dabei eine gewichtige Rolle. Da ist die eG ein interessantes Organisationsmodell. Das zeigen erfolgreiche Unternehmen in Westdeutschland, beispielsweise bei Kooperationsprojekten in der Sauen- und Mastschweinehaltung. Dafür nutzen mehrere Stammbetriebe eine Genossenschaft als ausgelagerten Betriebsteil, um die Tierproduktion gemeinschaftlich zu betreiben. Ich sehe darin keinen Wettstreit unterschiedlicher Rechtsformen. Die Genossenschaft ist grundsätzlich eine Rechtsform für kooperative Wirtschaftsansätze. Wenn Unternehmer einen solchen Ansatz verfolgen, ist die Genossenschaft ein sehr geeignetes Modell, vorausgesetzt es entspricht der individuellen Bedarfssituation. Ein Patentrezept gibt es jedoch nicht.

Ich sehe weder im Auftrag noch in der Praxis der Bezugs- und Absatzgenossenschaften Ansätze für die von Ihnen skizzierte Erweiterung der Angebotspalette. Der Förderauftrag lautet, die Mitglieder in ihrem Engagement zu unterstützen, nicht aber diese zu übernehmen. Gewiss werden neben der Belieferung mit Betriebsmitteln und der Vermarktung der Erzeugnisse von Unternehmen zu Unternehmen in ganz unterschiedlicher Weise auch Dienstleistungen für die Mitglieder durchgeführt. Das hat aber nichts mit der Übernahme der landwirtschaftlichen Produktion zu tun. Die ist unbestritten bei den landwirtschaftlichen Unternehmern in besten Händen.

*Wie wird die Raiffeisen-Organisation am 225. Geburtstag Raiffeisens aussehen?*

**Holzenkamp:** Ich bin sehr optimistisch gestimmt und erwarte, dass die landwirtschaftlichen Genossenschaften eine noch wichtigere Funktion in der Wertschöpfungskette der deutschen Agrar- und Ernährungswirtschaft einnehmen. Sie sind somit unentbehrlich, wenn es um Qualitätssicherung, konsequente Umsetzung von Tierschutzanforderungen, Liefersicherheit, Innovationskraft, Risikomanagement, Ausbau des Exports und Belieferung von Drittlandsmärkten geht. Genossenschaften nutzen ihre Vernetzung, um die Kundenanforderungen an die Wertschöpfungskette lückenlos abzubilden. Erfolgreiche Raiffeisen-Warengenossenschaften haben dann ihre Un-

„Ich setze gezielt auf Qualitätswachstum“, Interview mit Franz-Josef Holzenkamp, Präsident des Deutschen Raiffeisenverbandes, in: Raiffeisen Magazin 04/2017, S. 3–5

ternehmensprozesse vollständig digitalisiert und automatisiert, ihre Geschäftsmodelle weiterentwickelt sowie transformiert. Die Mitglieder und Kunden stehen stets im Mittelpunkt aller Aktivitäten und die Geschäftsabläufe sind geprägt von einem engen Vertrauensverhältnis der Mitglieder und Kunden zu ihren Genossenschaften. Und nicht zuletzt wünsche ich mir, dass das vielseitige Engagement der Agrarwirtschaft und die Wertigkeit ihrer Erzeugnisse bei den deutschen Verbrauchern breite Anerkennung finden.

*Herr Holzenkamp, vielen Dank für das Interview!*



**DRV**

**Deutscher Raiffeisenverband e.V.**

**Anschrift:**

Pariser Platz 3    Rue du Luxembourg 47-51  
D-10117 Berlin    B-1050 Brussels

**Angeschlossene Genossenschaften**

**(31.12.2016):**

2.186 ländliche Raiffeisen-Genossenschaften, Agrargenossenschaften und Zentralen mit 1,4 Mio. Mitgliedschaften

Sitz des DRV  
am Pariser Platz  
in Berlin

Internet:  
[www.raiffeisen.de](http://www.raiffeisen.de)  
[www.raiffeisen-stiftung.de](http://www.raiffeisen-stiftung.de)

Die Fragen stellte Michael Stappel.